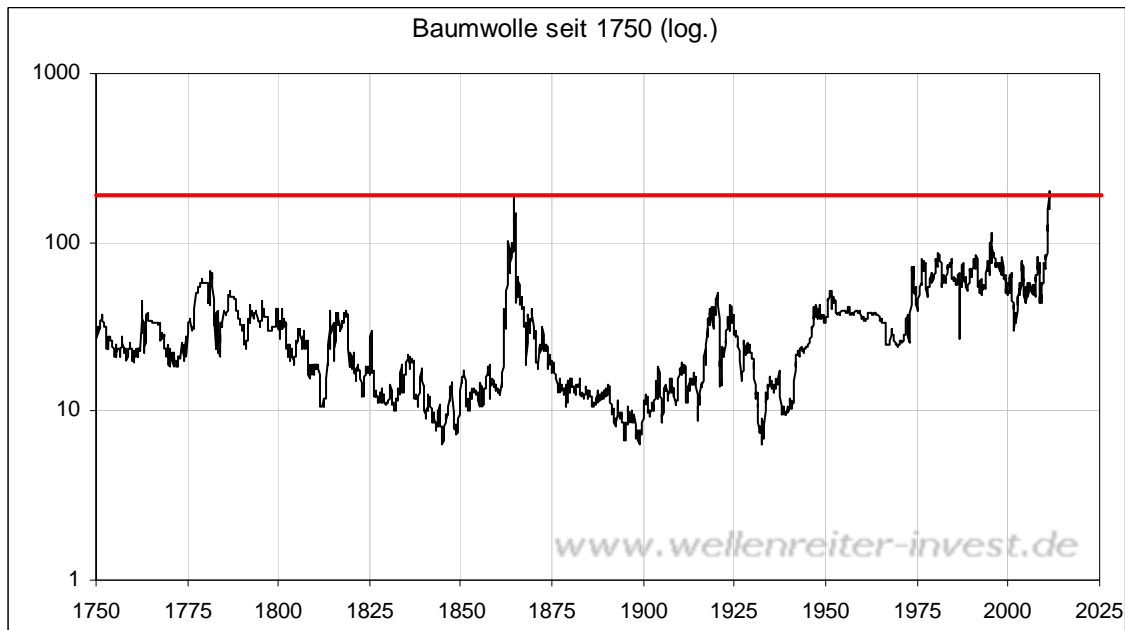


# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

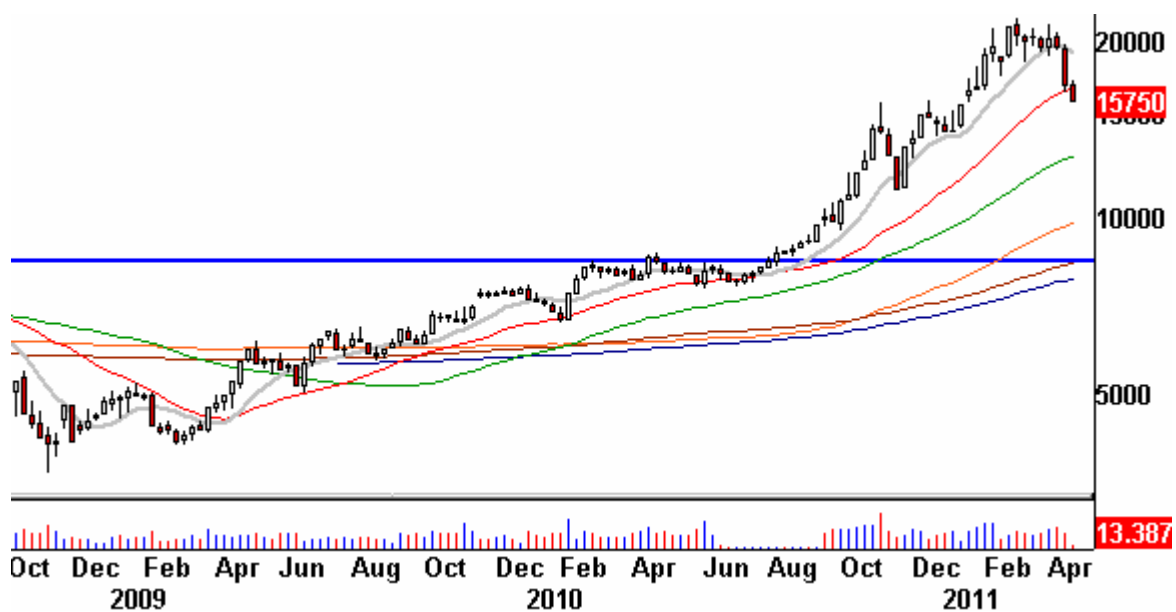
Mittwoch, den 27. April 2011

Der Baumwollpreis stieg zwischen Juli 2010 und März 2011 von 80 auf 220 US-Dollar an. Der nominale Hochpunkt aus dem Jahr 1864 konnte temporär überwunden werden.



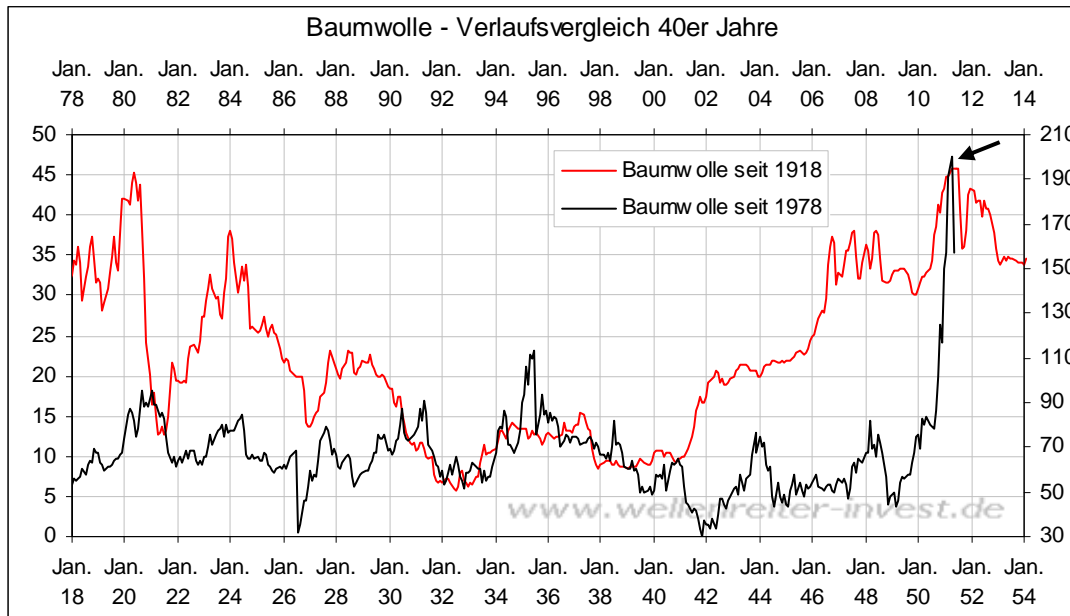
Seit März ist der Baumwollpreis um 30 Prozent auf 157 US-Dollar gefallen (folgender Chart).

## Baumwolle Wochenchart



Die Frage stellt sich: War es das gewesen? Wenn ja, dann müsste man sich über das Thema Inflation im Bekleidungssektor weniger Gedanken machen als noch vor einigen Wochen.

Gemäß dem Verlaufsvergleich des 30-Jahres-Zyklus toppte der Baumwollpreis zeitlich exakt dort, wo er sein Hoch markieren sollte (siehe Pfeil).



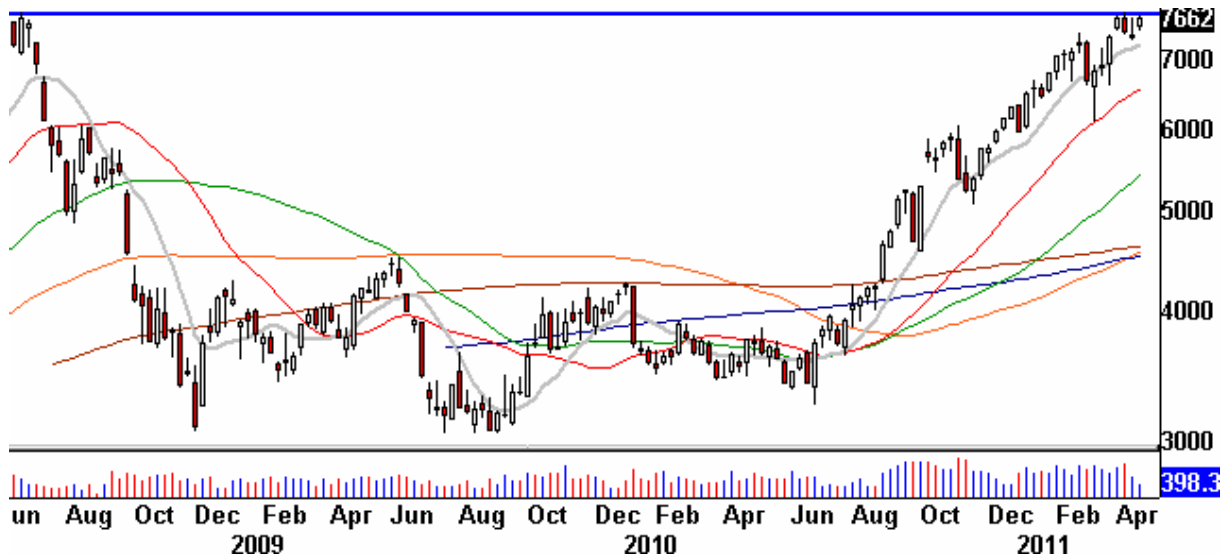
Zudem wäre klar, dass der Preis für Baumwolle im März ein Hoch erzielt hätte, das in den kommenden Jahren nicht mehr übertroffen werden würde. Andere „Soft-Commodities“ (Weizen, Sojabohnen, Reis, Kakao, Orangensaft) markierten ihre bisherigen Jahreshochs im Februar. Lediglich Kaffee und Mais befinden sich in intakten Aufwärtstrends.

### Kaffee Monatschart



Kaffee nähert sich dem Hoch aus dem Jahr 1997 (obiger Chart), und Mais dem Hochpunkt vom Juni 2008.

### Mais Wochenchart

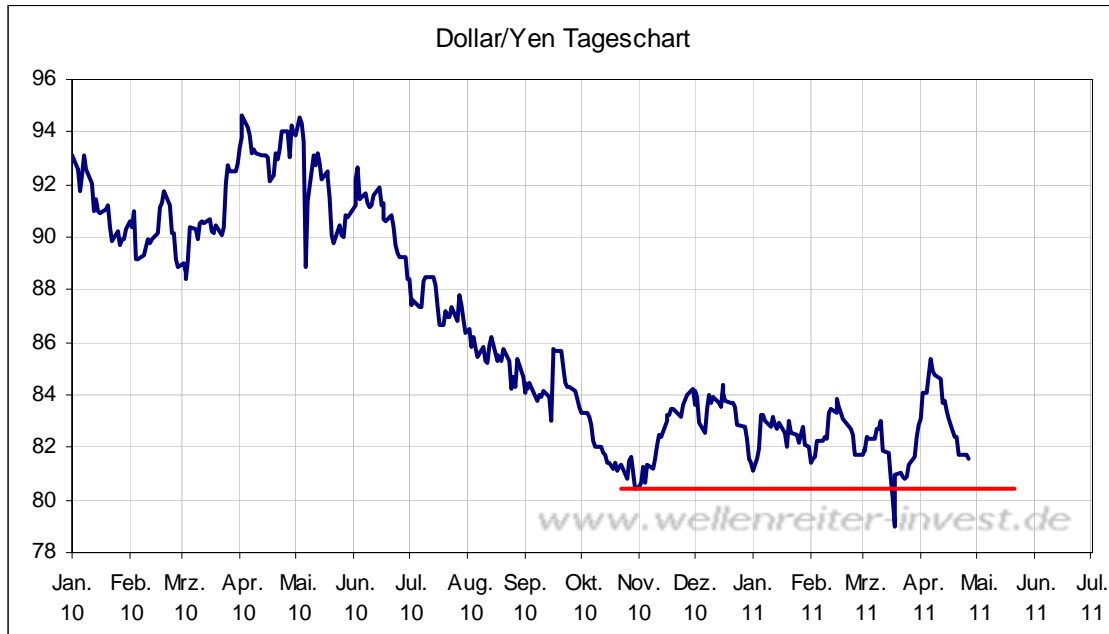


Fazit: Die Aufwärtsdynamik der nachwachsenden Rohstoffe („Soft Commodities“) hat nachgelassen. Im Februar erzielte Jahreshochs konnten bisher nicht überwunden werden. Der Baumwollpreis ist bereits um 30 Prozent gefallen. Lediglich Kaffee und Mais verfügen über intakte Aufwärtstrends. Beide Rohstoffe befinden sich jedoch an Widerständen.

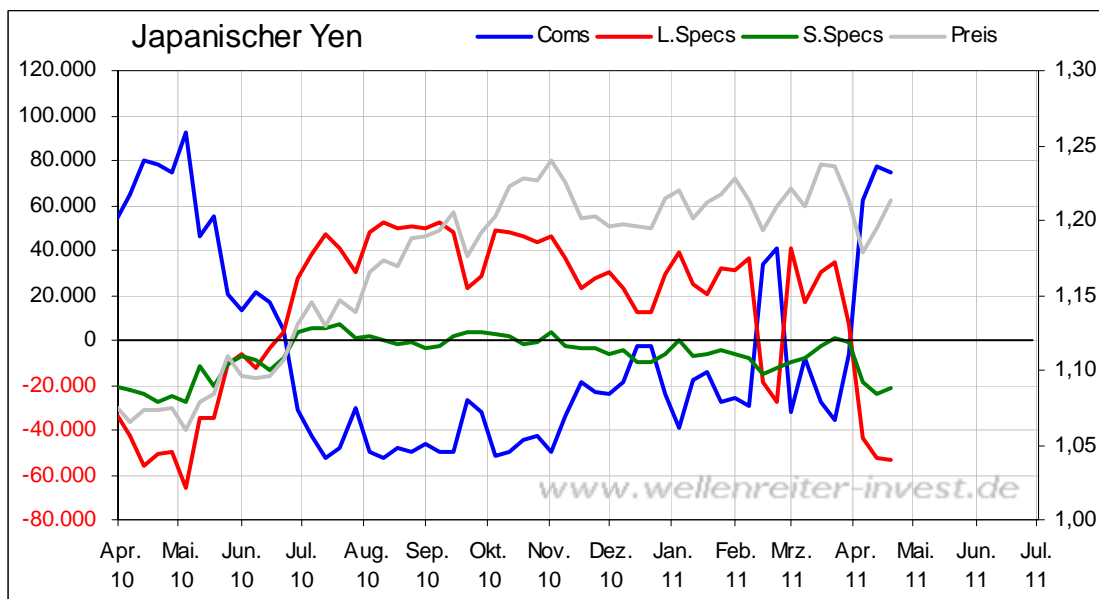
Das Thema „Inflation“ nahm in Asien seinen Anfang (Stichwort: „Lebensmittelinflation“). Das Preisverhalten der nachwachsenden Rohstoffe signalisiert ein Nachlassen der Inflationsdynamik in diesem Sektor. Da auch die Preise von Basismetallen wie Kupfer oder Edelmetallen wie Platin und Palladium im Februar ihre bisherigen Jahreshochs markierten, besteht eine gewisse Wahrscheinlichkeit für eine allgemein nachlassende Preisdynamik. Würden sich diese Tendenzen verstärken, würde ein Inflationshoch zur Jahresmitte – wie in unserem Jahresausblick angesprochen – festere Formen annehmen.

-----

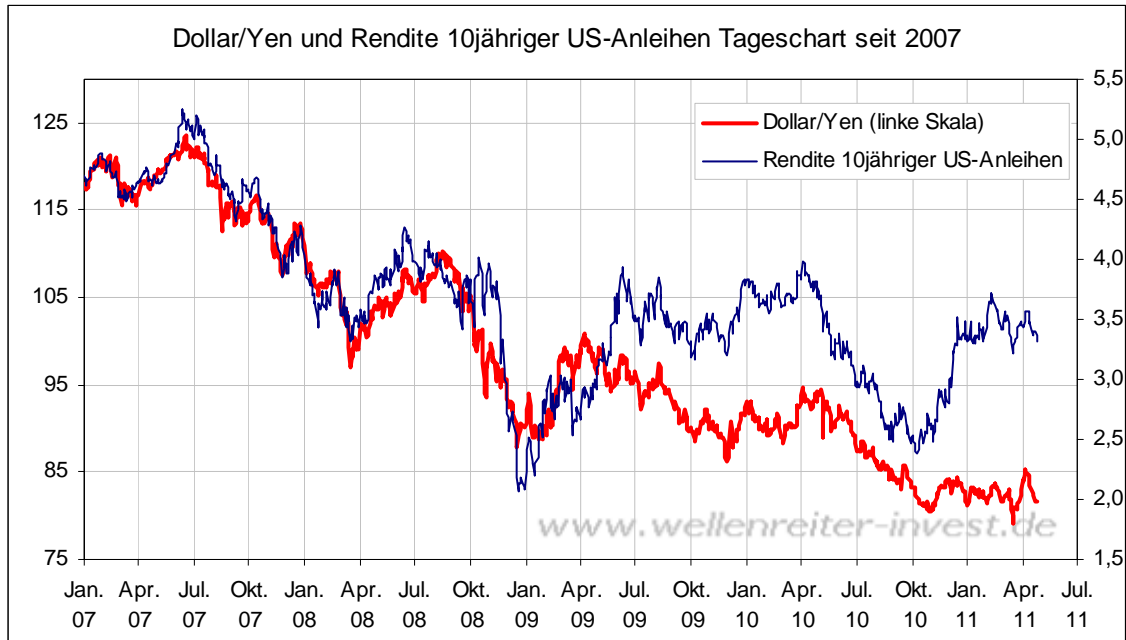
Nachdem der Dollar/Yen im März einen geradezu schulbuchmäßigen Fehlausbruch markierte (unter die rote Linie folgender Chart), war die allgemeine Annahme, dass der Dollar/Yen in der Folge deutlich steigen würde. Dies tat er zunächst auch.



Alexander Hirsekorn wies frühzeitig darauf hin, dass die Commercials diese Auffassung nicht teilten. Sie positionieren sich „Yen-Long“ und setzen damit auf einen fallenden Dollar/Yen (blaue Linie folgender Chart).



Sollte der Dollar/Yen den „Planungen“ der kommerziellen Händler folgen und weiter fallen, so würden die Renditen - über die Korrelation Dollar/Yen und Renditen – unter Druck bleiben (nächster Chart).



Es ist auffällig, dass die Rendite der 10jährigen US-Anleihen fällt, gleichzeitig aber die Aktienmärkte steigen.

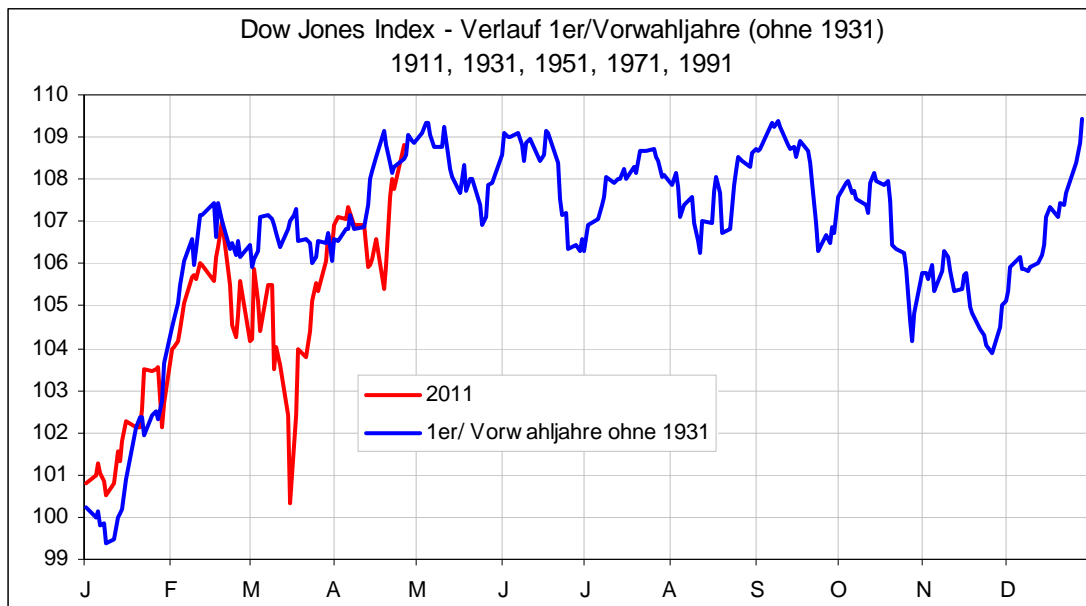
### Rendite 10jähriger US-Anleihen Tageschart



Normalerweise geht das nicht zusammen, etwas wird nachgeben. Entweder bleiben die Aktienmärkte stark und die Rendite zieht wieder nach oben. Oder die Marktteilnehmer am Anleihenmarkt bekommen recht. Fallende Renditen bedeuten steigende Anleihen. Die aktuell steigenden Anleihen könnten darauf hinweisen, dass – in Einklang mit fallenden Rohstoffpreisen – für die Zukunft ein deflationäres Marktumfeld die Oberhand gewinnt. In diesem Fall würden von den Anleihenmärkten im Vorfeld der heutigen Fed-Sitzung Signale ausgehen, die an den Aktienmärkten scheinbar noch nicht angekommen sind. Aber was nicht ist, kann noch werden.

-----

Jedenfalls spricht der Durchschnittsverlauf 1er/Vorwahljahre nicht mehr für ausufernde Gewinne an den Aktienmärkten.



Danach würde in Kürze ein langgezogenes Seitwärtsmuster beginnen.

-----

Zu den Märkten.

909 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 636 Mio., das Abwärtsvolumen 269 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 70% vom Gesamtvolumen. 319 neue Hochs standen 6 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.595 Punkten um 115 Zähler höher (+0,9%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.347 Punkten um 12 Zähler höher (+0,9%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.848 Punkten um 22 Punkte (+0,8%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,6%.

Der Transport-Index endete bei 5.399 Punkten (+1,9%).

Größte Gewinner: Transports, Health Care; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 122,05 Punkten (121,16).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 73,80 Punkten (74,37).

Crude Öl notiert bei 112,30 (111,13) und US-Erdgas bei 4,38 Dollar (4,34).

Der Goldpreis notiert bei 1.508 Dollar/Unze (1.497). Gold in Euro liegt bei 1032.

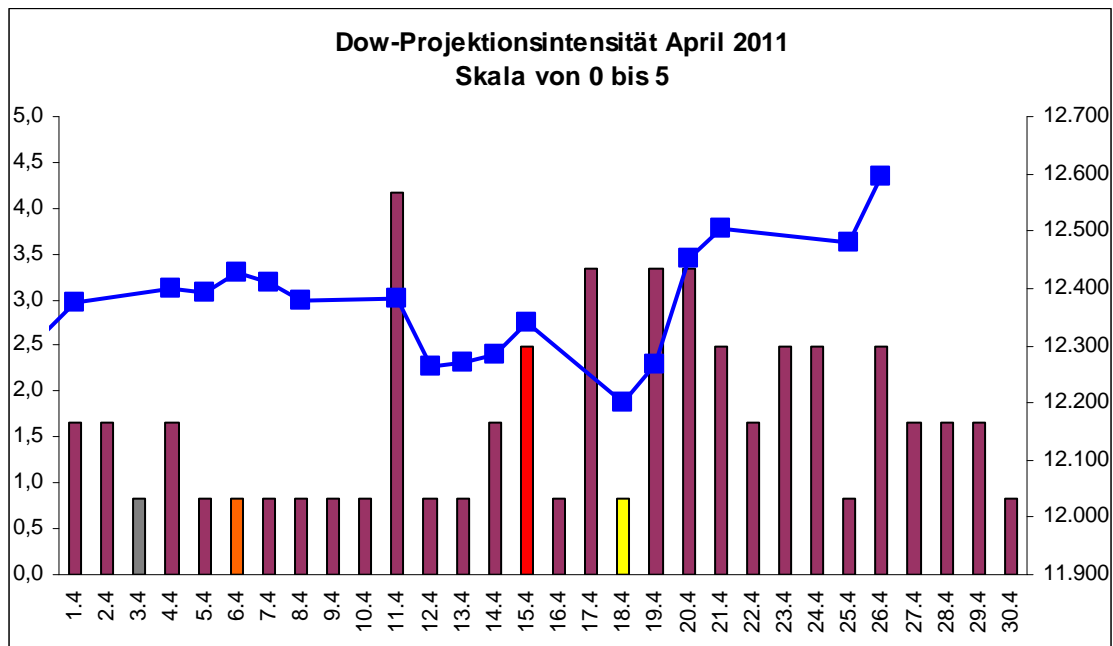
Silber befindet sich bei 45,99 Dollar (45,07).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,1% auf 574 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 218 Punkten. Newmont Mining gewann 6 Cent und endete bei 57,85 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,0% auf 15,62 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 17,78 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,87. Die Equity-PCR endete bei 0,58. Die OEX-PCR endete bei 1,49. Der ISEE schloss mit 120.

-----

Zeitprojektionstage: 11.04., 17.-20.04.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das NYSE-Handelsvolumen zog zwar gestern an, blieb aber unterhalb der Marke von einer Milliarde. Das Gesamtbild vor der Fed-Sitzung zeigt Ansätze, die zur Vorsicht raten. Da sind die insgesamt nachlassenden Rohstoffpreise; da ist ein Einbruch bei Baumwolle und das Erreichen einer wichtigen Marke in Silber; da ist die relative Schwäche der Goldminen. Zudem steigen die Anleihen, was üblicherweise eine eher defensive Einstellung der Marktteilnehmer bedeutet. Eine Rotation von Aktien in Anleihen ist bisher nicht erfolgt, erscheint uns aber durchaus wahrscheinlich. Positiv sind die neuen Jahreshochs im Dow Jones Index, bei den Transports und im S&P 500. Auch die AD-Linie hat gestern knapp ein neues Jahreshoch erzielen können. Wenn man über die AD-Linie etwas Negatives sagen wollte, dann müsste man betonen, dass die Dynamik nicht mehr so groß ist wie noch vor einigen Monaten.

Im Vorfeld der Fed-Sitzung scheint die Ratio der inflationsgeschützten zu den normalen Anleihen sich auf eine verhaltene Gangart einrichten zu wollen (nächster Chart).

## Ratio TIP/AGG Tageschart



Wir bleiben bei unserer neutralen Haltung für die Aktienmärkte.

-----

### Absacker

Philipp Vorndran beleuchtet die Staatsschuldenkrise. Unbedingt lesenswert!

<http://tinyurl.com/6aek2sq>

Die Rendite der zweijährigen griechischen Staatsanleihen notierte gestern bei 24,54%!

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.